

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 24. November 1981

Blatt 3089

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Ausstellung zum Projekt Wohnhausanlage Steinhofgründe
(rosa) FPÖ über Heldenplatzgarage und Ballhausplatz
 Neues Kraftwerk erst 1988/89 notwendig

Zeig Herz - Donaustädter Familientag erfolgreich
Hilf mit!

Lokal: Neue Verkehrsampel
(orange) Auch im Oktober viele Wien-Besucher
 Ehrungen für Journalisten

Kultur: Stadtkino: Eröffnung am Sonntag
(gelb) Wiener Theater: keine Budgetkürzungen

Nur Picasso-Bilder eingetroffen
über FS:

Neue Verkehrsampel

=++++

1 Wien, 24.11. (RK-LOKAL) An der Kreuzung Landesgerichtsstraße - Grillparzerstraße wird am Mittwoch, dem 25. November, eine neue Verkehrsampel in Betrieb genommen. Ab diesem Zeitpunkt wird es möglich sein, von der Grillparzerstraße kommend die Landesgerichtsstraße querend direkt in die Florianigasse im 8. Bezirk zu fahren. (Schluß) ger/ap

NNNN

Stadtkino: Eröffnung am Sonntag

=++++

2 Wien, 24.11. (RK-KULTUR) Am Sonntag, dem 29. November, um 19.30 Uhr, wird Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK das Wiener Stadtkino eröffnen. Das Kino für den "anderen" Film wurde als gemeinsames Projekt von Kulturamt der Stadt Wien, "Z" - Club und KIBA in den ehemaligen Kammerlichtspielen am Schwarzenbergplatz eingerichtet. Zur Premiere wird "Zechmeister" von Angela Summereder laufen.

Zielsetzung des Stadtkinos ist die Pflege des "anderen", des "innovativen", also des in verschiedener Hinsicht außergewöhnlichen, anspruchsvollen und neuen Films. In diesem Sinn soll das Stadtkino auch dem neuen österreichischen Film als Forum dienen. Um diese Programmierung zu ermöglichen, sollen österreichische Verleiher durch Unterstützungen animiert werden, bestimmte Filme in ihr Programm aufzunehmen. Sollte dies nicht möglich sein, wird das Stadtkino selbst als Verleih agieren.

Die Kammerlichtspiele am Schwarzenbergplatz wurden in kurzer Zeit für die Ansprüche des Stadtkinos zu einem möglichst bequemen und kommunikationsfreundlichen Kino umgebaut. Der Eintrittspreis im Stadtkino wird einheitlich 40 S (Zehnerblock 300 S) betragen.

(Schluß) gab/bs

NNNN

Ausstellung zum Projekt Wohnhausanlage Steinhofgründe

=++++

3 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) über das Projekt der Errichtung einer 885 Wohnungen umfassenden Wohnhausanlage auf den Steinhofgründen informiert eine Ausstellung in der Fußgängerpassage Stephansplatz. Gezeigt werden Pläne und Modelle.

Die Wohnhausanlage soll nach den vorliegenden Plänen den Charakter einer Gartensiedlung mit 26 pavillonartigen Wohnhäusern erhalten. Die Autos sollen in einer Tiefgarage untergebracht werden, um die naturnahe Erholungslandschaft nicht zu gefährden. Die Ausstellung bietet die Gelegenheit, sich über das Projekt ausführlich zu informieren. Sie ist bei freiem Eintritt von Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. (Schluß) sch/ap

NNNN

Donaustädter Familientag erfolgreich (1)

=++++

4 Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Zu einem fröhlichen Fest, bei dem viele neue Kontakte zustande kamen, gestaltete sich der "Erste Donaustädter Familientag" am Montag im Donaustädter Haus der Begegnung.

Umrahmt von einem künstlerischen Programm, das von Donaustädter Schulen wie auch von den Musikschulen der Stadt Wien bestritten wurde, präsentierte das Jugendamt sämtliche städtischen und privaten Einrichtungen des 22. Bezirkes und die Umgebung, die Familien zugute kommen. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ wies Familienstadträtin Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER darauf hin, daß in der heutigen Zeit die Technik zwar räumliche Entfernungen schneller überbrücken kann, die Entfernungen zwischen den Menschen aber größer zu werden scheinen. Sie unterstrich die Bedeutung der vergangenen Woche angelaufenen Kampagne "Zeig Herz - hilf mit" und appellierte an die zahlreich erschienenen Donaustäter, sich mehr Zeit für die Mitmenschen zu nehmen. Die Stadt Wien könne zwar Hilfen anbieten, aber Kinderfreundlichkeit und Familiensinn nicht verordnen. Vor allem jungen Menschen müsse mehr Raum gewährt werden. (Forts.) emw/bs

NNNN

Zeig Herz-hilf mit!



Donaustädter Familientag erfolgreichh (2)

=++++

5 Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Der Leiter des Wiener Jugendamtes, Obersenatsrat Dr. PROHASKA, stellte die anwesenden öffentlichen und privaten Einrichtungen des Bezirkes vor. Er betonte, daß die Bezirksjugendämter eine der wichtigsten regionalisierten Einrichtungen in Wien darstellen und als Drehscheibe aller Angebote eines Bezirkes fungieren.

Unter den zahlreichen Einrichtungen, die sich mit Informationsständen, die von der Berufsschule für Gärtner und Floristen mit vorweihnachtlichen Gestecken geschmückt waren präsentierten, waren:

Elternschule, Mutterberatung, Jugendamt, Sozialreferat, Bewährungshilfe, Streetworker, Info-Center, Jugendzentren, Rechtsfürsorge, Lehrlings- und Jugendschutzstelle, Drogenberatung, Kinderfreunde, Caritas, Erholungsfürsorge, Pflegefamilienrunde, psychologischer Dienst, Wiener Kindertelefon, Eheberatung, Erziehungsberatung und Konsumenteninformation.

Zwtl: "Zeig Herz - hilf mit"-Informationsstand mit "Herzmädchen"

Der Presse- und Informationsdienst war beim Donaustädter Familientag mit einem Informationsstand vertreten, bei dem sich die Donaustädter über die neue Sozialaktion der Stadt Wien informieren konnten. Die "Herzmädchen" überreichten allen Interessenten Informationsmaterial, das auf großes Interesse stieß.

(Schluß) emw/ap

NNNN

Auch im Oktober viele Wien-Besucher
Utl.: Bessere "Gästebewertung" in Arbeit

=++++

7 #Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Mit rund 429.000 Nächtigungen in den Hotels und Pensionen wurde im Wiener Fremdenverkehr im Oktober 1981 das gute Ergebnis des Vergleichsmonats Oktober 1980 zur Gänze erreicht. Damit ergibt sich, gerechnet seit Jahresbeginn, ein plus von 1,7 Prozent gegenüber Jänner bis Oktober 1980.#

Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS wies in diesem Zusammenhang jedoch auf den bescheidenen Aussagewert der derzeitigen Statistik hin. Der Wiener Fremdenverkehrsverband sei deshalb auf Anregung von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER derzeit daran, ein Modell zu erarbeiten, das neben der Zählung der Gäste auch eine Bewertung ihres "Touristischen Nutzens" für Wien ermöglichen soll. Es sei, wie Krebs betonte, gerade in Zeiten, in denen man nicht ständig mit Zuwachsraten rechnen könne, sehr wichtig, die touristische Werbung und Marktbearbeitung selektiv auf Zielgruppen mit fundierten Erfolgchancen auszurichten. Zum anderen sei es unzulässig, den Stellenwert des Wiener Tourismus und des Städtetourismus im Rahmen des gesamtösterreichischen Fremdenverkehrs nur an Hand der Nächtigungszahlen zu messen, wodurch die Nächtigung im Bauernhof mit der in einem großstädtischen Luxusbetrieb gleichgesetzt werde. (Schluß) fyv/bs

NNNN

FPÖ über Heldenplatzgarage und Ballhausplatz

=++++

9 Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Die Einfahrt zur Heldenplatzgarage soll vom Ring (bei den Museen) her erfolgen. Die Zufahrt direkt auf dem Heldenplatz würde eine Verschandelung des kulturell und historisch wertvollen Heldenplatzes bedeuten. Da die von ihnen favorisierte Lösung höhere Aufwendungen erfordere, solle eine verstärkte Förderung aus dem Garagenfonds herangezogen werden. Das erklärte FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL und der Klubobmann der FPÖ-Bezirksräte Innere Stadt Mag. Hilmar KABAS Dienstag in einem Pressegespräch. Hinsichtlich des Ballhausplatzes erneuerten sie ihre seinerzeitige Forderung nach der Errichtung eines Parks statt eines Bürogebäudes.

Hirnschall und Kabas betonten, daß sie sich nicht gegen den Bau der Tiefgarage an sich aussprechen, doch sollte eine Garagenabfahrt wie jene hinter dem Stephansdom vermieden werden. Die zusätzlichen Kosten für die Untertunnelung des Rings bezifferten sie mit sieben bis zehn Millionen. Die von Finanzstadtrat Mayr genannten Kosten von 70 bis 80 Millionen bezeichneten sie als zu hoch. Gemeinderat Dr. Hirnschall verwies darauf, daß der Garagenfonds derzeit über unverbrauchte Mittel in Höhe von 50 Millionen verfüge. Sie könnten für eine verstärkte Förderung von besonders wichtigen Garagenprojekten eingesetzt werden. Über das Projekt der Heldenplatzgarage könnte er sich auch eine Enquete mit Kunsthistorikern und der Bevölkerung vorstellen, sagte Hirnschall. Für den Bund besteht nach seiner Auffassung die Verpflichtung, im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hofburg Garagenplätze zu schaffen.

Zwtl.: Statt Bürohaus Park auf Ballhausplatz

Ein privates Verwaltungsgebäude auf dem Ballhausplatz stelle ein Sicherheitsrisiko dar, meinte Mag. Kabas. Er erneuerte die FPÖ-Forderung nach der Errichtung eines Parks an dieser Stelle.
(Schluß) and/ap

NNNN

Wiener Theater: keine Budgetkürzungen

=++++

10 #Wien, 24.11. (RK-KULTUR) Die Wiener Theater können auch 1982 mit gleichbleibenden Subventionen rechnen und damit ihren Betrieb ohne Einschränkung aufrecht erhalten. Das teilte Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK im Einvernehmen mit Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit.#

Trotz Sparmaßnahmen, die wie alle anderen Ressorts auch den Kulturbereich betroffen haben, ist es gelungen, durch Budgetumschichtungen die Ansätze für die Wiener Theater auf dem gleichen Niveau wie 1981 zu halten. Überdies ist gesichert, daß die Kostensteigerungen abgegolten werden, die sich aus den Gehaltsverhandlungen mit dem künstlerischen und technischen Personal ergeben. Dies erscheint auch im internationalen Vergleich bemerkenswert, da die Theater in fast allen europäischen Großstädten 1982 mit einschneidenden finanziellen Einbußen zu rechnen haben. (Schluß) gab/ap

NNNN

Neues Kraftwerk erst 1988/89 notwendig

=++++

11 #Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der jüngsten Prognosen für die Entwicklung des Stromverbrauchs wird die Inbetriebnahme eines weiteren Kraftwerks der Wiener E-Werke nicht - wie früher angenommen - Mitte der 80er Jahre, sondern voraussichtlich erst 1988/89 notwendig sein. Bei einer Bauzeit von fünf Jahren bedeutet dies, daß die Entscheidung über Art und Standort dieses Kraftwerkes erst 1983/84 getroffen werden muß. Dies erklärte Energiestadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Wie Hofmann betonte, besteht dadurch die Möglichkeit, in alle Überlegungen für einen Kraftwerksbau von vornherein die neuesten Erkenntnisse der Technik und des Umweltschutzes einzubringen. #

Hofmann: "Die geringeren Steigerungsraten beim Energieverbrauch sowie entsprechende Lieferungsverträge zur Sicherung unserer Erdöl- und Erdgasversorgung lassen eine Entscheidung über den Bau eines weiteren Kraftwerkes derzeit als nicht dringlich erscheinen. Selbstverständlich stellen die Wiener E-Werke in Abstimmung mit den übrigen Energieversorgungsunternehmen Österreichs langfristige Überlegungen an. Es wäre jedoch unsinnig, bereits heute Entscheidungen zu treffen."

Zu dem von der ÖVP gemachten Vorschlag eines Tausches der Ausbaureihung der Donaukraftwerke Hainburg und Staustufe Wien bemerkte Hofmann, daß die Ausbaureihung vom Standpunkt der Energieversorgung Wiens irrelevant sei, da Wien an beiden Donaukraftwerken der Verbundgesellschaft mit dem gleichen Prozentsatz beteiligt sein würde. (Schluß) ger/ap

NNNN

Ehrungen für Journalisten

=++++

12 Wien, 26.11. (RK-LOKAL) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag im Roten Salon des Wiener Rathauses an Prof. Dr. Alexander GIESE die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold und an Arthur STEINER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk ehrte damit zwei Vertreter aus dem Journalismus, die beide "wesentlich zum internationalen Ansehen Wiens und Österreichs beigetragen" haben.

Alexander Giese wurde 1921 in Wien geboren. Nach den Kriegsjahren, die er an der Front verbrachte, studierte er Philosophie und wurde 1948 promoviert. Über das Bildungsreferat des ÖGB kam er zum österreichischen Rundfunk, wo er zahlreiche Funktionen bekleidete und nun Hauptabteilungsleiter für Wissenschaft und Bildung beim Fernsehen ist. Prof. Giese schrieb auch zahlreiche Hörspiele, Prosa und Lyrik.

Arthur Steiner, 1896 in Wien geboren, kann als Pionier des Sportjournalismus gelten. Er schlug der Kronen-Zeitung 1915 die Einführung einer regelmäßigen Sportrubrik vor, die er ab 1918 auch betreute. 1938 emigrierte Steiner nach England. Nach dem Krieg war er zunächst in München für die "Stimme Amerikas" und dann als Korrespondent in New York tätig. Mit dem Wiedererscheinen der Kronen-Zeitung schrieb Steiner lange Zeit als Exklusivkorrespondent die Kolumne "Das ist Amerika". (Schluß) gab/bs

NNNN